

## AUS STADT UND KREIS

## „Junge Frauen sind Multiplikatoren“

**Kreis Ludwigsburg** Die Landfrauen wehren sich gegen ihr verstaubtes Image. Einige Ortsvereine präsentieren sich jünger, moderner und digitaler – mit Erfolg. Von Yannik Schuster

V ielerorts gelten die Landfrauen noch immer als etwas verstaubter Koch- und Back-Club älterer Damen vom Land. Doch die Landfrauen befinden sich im Wandel und versuchen jünger und moderner zu werden.

Die Idee der Landfrauen entstand in der Nachkriegszeit. Auf dem Land herrschten Versorgungsengpässe, viele Männer waren noch in Kriegsgefangenschaft. In Tamm war es Gräfin Marie-Luise zu Ertringen, deren Initiative 1947 zur Gründung der Landfrauen führte. Man wollte das kulturelle und gesellige Leben wieder aufleben lassen und Bildung in den Bereichen Hauswirtschaft, Familie und Gesundheit vermitteln. Auch heute sehen sich die Landfrauen primär als Bildungsverein.

In Tamm genießen die Landfrauen ein hohes Ansehen und konnten in den letzten Jahren einen massiven Zulauf junger Frauen verzeichnen, sagt die erste Vorsitzende Gerlinde Walther. 2022 habe man 46 Frauen für den Verein gewinnen können, dieses Jahr seien es auch schon über 20. Woher kommt das? Walther erklärt es sich so: Die jüngeren Frauen seien während der Corona-Pandemie zu Höchstform aufgelaufen. „Junge Frauen sind die Multiplikatoren“, sagt Walther. Sie seien es, die Freundinnen zum Verein locken und somit zum Wachstum beitragen. Den Lockdowns sei zudem ein stärkeres Bedürfnis nach Gemeinschaft und Vereinsleben erwachsen.

#### Instagram als Erfolgsrezept

Im Marketing setzen die Tamm Landfrauen auf eine digitale Präsenz. Neben der eigenen Homepage betreibt der Ortsverein einen Instagram-Kanal mit über 500 Followern. Dieser werde durch die jungen Frauen gepflegt und habe bereits die eine oder andere Frau dazu bewegt, dem Verein beizutreten, so Walther.

Auch inhaltlich müsse ein Wandel stattfinden. Aktionen wie der Besuch eines Kletterparks seien früher undenkbar gewesen. Heute müsse man Ideen der jüngeren Generation zulassen, um zukunftsfähig zu bleiben, sagt die Vorsitzende. „Man darf nicht an



Die Initiative Junge Landfrauen will mit ihrem Bildungsangebot, wie hier einem Selbstfürsorge-Seminar unter der Leitung von Aylin Bergemann (links), junge Frauen in den Ortsvereinen miteinander vernetzen. Rechts vorne die Vorsitzende Dorothee Elser. Foto: Martin Kalb

Altem festhalten, sondern muss Neues akzeptieren.“ Sie stellt aber fest: „Tatsächlich wünschen sich die jungen Frauen wieder mehr Alteingesessenes, wie zum Beispiel Backen.“ Vor dem Generationenwechsel hat Walther keine Sorge mehr. Für die Vorstandswahl 2025 hätten sich bereits drei junge Frauen gemeldet, die derzeit in den Sitzungen hospitieren. 253 Mitglieder zählt der Ortsverein, für Reisen erhalte man schon

„Viele denken immer noch, da sind nur Frauen, die dasitzen und stricken.“

**Thea Strauch**  
Vorsitzende Landfrauen Bissingen

mal 50 Anmeldungen in den ersten 20 Minuten.

Auch in Bissingen – hier existiert der Landfrauenverein seit 1949 – sei eine positive Entwicklung festzustellen, berichtet die Vorsitzende Thea Strauch. Das Image habe sich verbessert, aber: „Viele denken immer noch, da sind nur Frauen, die dasitzen und stricken. Dabei betreiben wir auch Bildungsarbeit.“

Vor sechs Jahren stand man in Bissingen noch kurz vor der

Schließung, doch jetzt freue man sich über 70 Mitglieder, 19 davon seien erst vor Kurzem dazugestoßen. Auch die Altersstruktur habe sich verbessert. Dennoch bleibe es schwierig, jüngere Frauen für die Landfrauen zu begeistern, sagt Strauch. „Früher hat ein Gehalt in der Familie gereicht. Jetzt arbeiten die meisten und sind dadurch stark eingespannt.“

Um den geänderten Umständen Rechnung zu tragen, treffe man sich mittlerweile nicht mehr mittags, sondern abends. Auch sie habe festgestellt, dass eine jüngere Frau andere im selben Alter mitziehen kann. Um die Verjüngung auch inhaltlich zu forcieren, habe man versucht, Veranstaltungen zu organisieren, die auch jüngere Frauen interessieren, sei es ein Ausflug auf den Weihnachtsmarkt oder ein Workshop zur Seifenherstellung.

Ottmarsheims Vorsitzende Gabi Dumele ist überzeugt, dass ihr Ortsverein mit dem verstaubten Image aufgeräumt hat. Die Mitgliederzahlen steigen, vergangenes Jahr konnte man 30 neue Mitglieder begrüßen. Der Generationenwechsel im Verein wurde bereits vor neun Jahren vollzogen, so Dumele. Damals habe man einzelne Frauen angesprochen und ihnen Aufgaben übertragen – alles

auf einer stark persönlichen Ebene. Über die Juniorgruppe für elf bis 18-jährige Mädchen schaffe man einen Zugang zu den Müttern, sagt die Vorsitzende. „Inhaltlich machen wir mittlerweile mehr Workshops und weniger herkömmliche Treffen mit Vorträgen zu Themen wie Osteoporose.“ Durch die Reduzierung der Termine wolle man auch ein Stück weit Druck herausnehmen.

#### Auch Männer mit dabei

In Ottmarsheim beteiligen sich auch Männer an den Veranstaltungen der Landfrauen. Als Fördermitglieder haben diese zwar kein Stimmrecht, seien aber immer mit dabei. Die Mitgliedsbeiträge landen so komplett beim Ortsverein und nicht beim Verband. Aus diesem Grund berücksichtige man auch Männerthemen, etwa eine Bierprobe oder die Einladung eines Fleischsomeliers. „Das macht das Ganze viel lebendiger. Männer hören und verstehen Dinge ganz anders, das sorgt für andere Gespräche.“

Der Cocktailworkshop des Ottmarsheimers Janek Schink kam dabei so gut an, dass er ihn nächsten September auch für die Landfrauen Affalterbach wiederholt. Das Zusammengehörigkeitsgefühl und der Kontakt mit neuen Leu-

ten sei das Schöne, sagt Janek Schink.

Seit 2017 existiert die bundesweite Initiative Junge Landfrauen, die durch ein spezielles Bildungsangebot jüngere Frauen zwischen 18 und 40 Jahren anzusprechen versucht. Wie das inhaltlich aussieht? Für Dorothee Elser, Vorsitzende für den Bezirk Markgröningen, wo es die Initiative seit 2019 gibt, sind das eher kreative Veranstaltungen. So habe man bereits geplottet oder Seife hergestellt. Auch alte Traditionen, wie das Kochen von Maultaschen, stehen demnach im Vordergrund.

#### Zeitlich flexibler werden

In Markgröningen, wo Elser im Vorstand der Landfrauen ist, hat man derweil Schwierigkeiten, junge Frauen zu finden, die sich auch einbringen. Oft sei das wegen Familie und Beruf nicht unter einen Hut zu bringen, so Elser. Man verteile deshalb nun kleinere Päckchen an Arbeit. Auch müsse man zeitlich flexibler werden, um Frauen mit Kindern entgegenzukommen. Sie wehrt sich dagegen, dass die Landfrauen „moderner“ werden müssen, vielmehr müsse man aufmerksam sein, was sich die jüngere Generation wünscht. Sie sagt: „Weg vom ‚Das haben wir schon immer so gemacht‘.“

Griß Gott.

Politisch  
korrekte Vögel

Alles Gute kommt von oben, heißt es. Falsch, sagt die US-amerikanische Gesellschaft für Ornithologie. Denn in den Staaten fliegen Piepmätze durch die Lüfte, die nach Personen benannt wurden, die vor mehr als 100 Jahren Sklaven hielten oder für die Südstaaten stritten. Um sicher zu stellen, dass Vogelfreunden nicht vor Schreck das Fernglas aus der Hand fällt, werden nun gleich alle Vögel mit Personennamen umetikettiert, insgesamt 70 bis 80. Ein Glück, dass es in Deutschland weder Hindenburg-Zeisig noch Rommel-Ammer oder Moltke-Fink gibt. Bleibt zu hoffen, dass auch in Zukunft niemand den Zaunkönig für ein Überbleibsel aus der Monarchie hält und in Zaudemokrat umbenennen will oder der Schwarzmilan nicht vielleicht politisch korrekt zum Dunkelmilan wird. Ganz zu schweigen vom Braunkehlchen. Sowieso nicht mehr ändern lassen sich die Vogel-Bildunterschriften in meinem USA-Fotobuch. Ich könnte höchstens Warnhinweise anbringen, falls ein Südstaaten-General darunter ist. Uwe Mollenkopf

Finanzierung  
im Fokus

**Wirtschaft** Die IHK bietet einen Sprechtag mit Förderbanken.

**Ludwigsburg.** Welche Fördermittel stehen Existenzgründern zur Verfügung, auch im Rahmen einer Unternehmensübernahme? Welche Programme können von kleinen und mittleren Unternehmen im Rahmen der Erweiterung, Festigung und Sicherung herangezogen werden? Wie können innovative Vorhaben gefördert werden? Diese und weitere Fragen beantworten Experten von L-Bank Staatsbank für Baden-Württemberg und Bürgschaftsbank Baden-Württemberg am Donnerstag, 30. November, in der Zeit von 9 Uhr bis 16 Uhr.

#### Maßgeschneiderte Konzepte

Die kostenfreien Einzelgespräche werden von der IHK-Bezirkskammer Ludwigsburg organisiert und können in Präsenz oder virtuell geführt werden. Der Finanzierungssprechtag mit den Förderbanken solle die Unternehmen dabei unterstützen, für sie maßgeschneiderte Finanzierungskonzepte zu finden, heißt es in einer Mitteilung der IHK-Bezirkskammer. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung erforderlich. Ansprechpartner: Reiner Boucsein, Telefon (07141) 1221010, E-Mail: reiner.boucsein@stuttgart.ihk.de. bz

## Energieverband bereitet der Kapitalbedarf Sorgen

**NEV-Mitgliederversammlung** Rund 130 Kommunalvertreter und Gäste aus der Region tagten in Besigheim.

**Besigheim.** „Wir müssen mit aller Kraft erneuerbare Energien in Baden-Württemberg ausbauen.“ Mit diesem Appell eröffnete Bürgermeister Ralf Trettner aus Pleidelsheim am Freitag die Mitgliederversammlung des Neckar-Energieverbands (NEV). Rund 130

Vertreter der 176 Städte, Gemeinden und Landkreise des kommunalen Zweckverbands waren in die Alte Kelter nach Besigheim gekommen, um die Geschäftszahlen aus dem vergangenen Jahr, die Entwicklungen im laufenden Jahr und die Prognosen für die Zu-

kunft zu verfolgen. Laut Trettner ist die wirtschaftliche Entwicklung des Verbands erfreulich, man könne in diesem Jahr die höchste Ausschüttung seit Jahren an die Verbandskommunen vornehmen. Allerdings seien auch die Herausforderungen der Energiewende

mittlerweile beim NEV angekommen.

Insbesondere der steigende Kapitalbedarf in den Stromnetzgesellschaften, ungünstige Rahmenbedingungen für die Eigenkapitalverzinsung seitens der Bundesnetzagentur sowie die unge-

wisse Zukunft der Gasnetze bereiten den Verantwortlichen laut einer Mitteilung Kopfzerbrechen. Die massiven Investitionen in die Netze verringerten den finanziellen Spielraum beim Ausbau der erneuerbaren Energien, so Geschäftsführer Mario Dürr. bz

## Preis für Ludwigsburg Museum

**Ludwigsburg.** Mit interaktiven Ausstellungen und einem partnerschaftlichen Konzept überzeugte das Ludwigsburg Museum die Jury des Lotto-Museumspreises 2023. Georg Wacker, Geschäftsführer Lotto Baden-Württemberg, übergab am Samstag zusammen mit Museumsverbands-Präsidentin Sabine Mücke die mit 30.000 Euro dotierte Auszeichnung an Museumsleiterin Dr. Alke Hollwedel. Markus Brock moderierte den Festakt im Scala.

In den zehn Jahren seit der Neueröffnung im „MIK – Museum, Information, Kunst“ zählte das Ludwigsburg Museum über

500.000 Besuche. Es werfe immer wieder überraschende und aktuelle Blicke auf die Stadtgeschichte, heißt es in einer Mitteilung der Stadt. „Es freut mich sehr, dass das Ludwigsburg Museum mit dem Lotto-Museumspreis ausgezeichnet wird“, erklärte Alke Hollwedel. Die Anerkennung durch den Museumsverband und Lotto Baden-Württemberg bestätigte das Museumsteam und sie, die Arbeit für das Haus und das Publikum fortzusetzen.

Der Lotto-Museumspreis wird seit 2015 vergeben und zählt zu den höchstdotierten in Deutschland. bz

## 29-jähriger Mercedes-Fahrer stirbt nach Unfall in Bönnigheim

**Bönnigheim.** Am Samstagmorgen gegen 5.15 Uhr ereignete sich auf der Kreisstraße 1629 zwischen Bönnigheim und Bönnigheim-Hofen ein tödlicher Verkehrsunfall.

Wie die Polizei mitteilt, befuhr ein 29-jähriger Fahrer eines Mercedes-Benz C 300 die Hofener Straße aus Richtung Bönnigheim kommend. Auf Höhe der Aussiedlerhöfe kam das Fahrzeug im Verlauf einer Linkskurve, vermutlich aufgrund zu hoher Geschwindigkeit, von der Fahrbahn ab und kollidierte mit der sich dort befindlichen Bushaltestelle. Das Fahrzeug wurde dabei angehoben und prallte im weiteren Verlauf



Ein tödlicher Unfall hat sich am Samstagmorgen in Bönnigheim ereignet. Foto: Helmut Pangerl

hochkant gegen einen Baum, wo es abgewiesen wurde, sich überschlug und schließlich auf dem Dach mittig auf der Fahrbahn zum Liegen kam, so die Polizei zum Unfallhergang.

Der lebensgefährlich verletzte Fahrer wurde durch Ersthelfer aus dem Fahrzeug geborgen und erstversorgt. Vom Rettungsdienst wurde er in ein nahe gelegenes Krankenhaus gebracht, wo er kurze Zeit später seinen schweren Verletzungen erlag.

Am Unfallort waren Kräfte der Feuerwehr, des Rettungsdienstes, der Straßenmeisterei und der Polizei im Einsatz. Es entstand

Sachschaden in einer Gesamthöhe von etwa 75.000 Euro. Für die Dauer der Unfallaufnahme sowie der anschließenden Bergung und Reinigung musste die Strecke für etwa vier Stunden gesperrt werden. Zu nennenswerten Verkehrsbehinderungen kam es dabei laut Mitteilung der Polizei nicht.

Das Polizeipräsidium Ludwigsburg hatte zeitweise bis zu sieben Streifenwagenbesatzungen im Einsatz. Zur Unterstützung der Verkehrsunfallaufnahme war ein Polizeihubschrauber des Polizeipräsidiums Einsatz angefordert worden. bz